

Kanones aus den verschiedenen Büchern des Kodex ersparen, wenn er in diesem Buche das betreffende Kapitel nachschlägt. Es wird den Stoff in systematischer Verarbeitung bieten.

Linz a. D.

Prof. Dr Josef Fließer.

État actuel des Missions Catholiques. (Supplément au Manuel des Missions Catholiques.) *Bernard Arens S. J.* Edition française. Louvain, Museum Lessianum 1933.

Nachdem das „Handbuch für die katholischen Missionen“, das im Jahre 1925 erschien, über den Stand der Missionen des Jahres 1923 berichtet hat, ist keine Gesamtübersicht mehr veröffentlicht worden. Nur über einzelne Teile des Missionsgebietes sind seitdem ein paar Zusammenstellungen zur Kenntnis des Publikums gekommen, und auch diese liegen jetzt schon wieder einige Jahre zurück. Das vorliegende Heft ist die einzige Arbeit, welche die gesamte Missionstätigkeit berücksichtigt. Der Verfasser teilt im Vorwort mit, daß das Material für eine Neuherausgabe des „Handbuches“ bereit liege, aber wegen der ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse nicht habe gedruckt werden können. Auch der „État actuel“ reicht nur bis 1929. Es ist zu bedauern, daß das Werkchen nicht früher erscheinen konnte; doch behält es auch heute noch seinen Wert.

P. Radan S. J.

Der „Dictatus Papae“ Gregors VII. Eine rechtsgeschichtliche Erklärung von *Dr theol. Karl Hofmann*, Privatdozent an der Universität München. Görres-Gesellschaft. (Veröffentlichungen der Sektion für Rechts- und Staatswissenschaft, 63. Heft.) (153.) Paderborn, Ferd. Schöningh. Brosch. M. 7.60.

Die vielberufenen 27 Leitsätze im Register Gregors VII., „Dictatus Papae“ überschrieben, haben in der Arbeit Hofmanns eine gründliche Untersuchung gefunden. Die Verfasserschaft Gregors ist heute unbestritten, dagegen ist D. P. in seiner Gestaltung vom Kampf des Papstes mit Heinrich IV. nicht beeinflusst. Zur Aufhellung der Tragweite der einzelnen Sätze für die damalige Zeit zieht Hofmann die zeitgenössische Kanonistik und das Schisma der Ostkirche heran. Rechtsgeschichtlich ist der D. P. ein im Werden erstarrter Überrest aus der Zeit vor der wissenschaftlichen Behandlung des kanonischen Rechtes. Konnte auch Hofmann wie Peitz, Caspar und Fournier-G. Le Bras dieser Sphinx der Rechtsgeschichte nicht die letzten Rätsel entlocken, so breitet doch seine ebenso sachkundige wie besonnene Untersuchung neues Licht über die für die Primatialentwicklung so grundlegenden Sätze des D. P. aus.

Linz a. D.

Dr Karl Eder.

Thomas More und John Fisher, Märtyrer der Wahrheit. Von *Dr H. Kapfinger*. Mit einem Geleitwort des Erzbischofs von Bamberg *Dr Jacobus v. Hauck*. (123.) Bamberg 1935, St.-Otto-Verlag. M. 2.25.

Eine lebensfrische und anschauliche Biographie der zwei englischen Märtyrer, deren Heiligsprechung sie aus den Lehrbüchern der Kirchengeschichte auf die Altäre des katholischen Erdkreises rückte. Dies geschah zu der Zeit, da More wegen seiner Utopia neben Marx, Engels, Lassalle, Bebel und Lenin in das „Handbuch für die rote Armee“

der Sowjets eingetragen wurde. Der Verfasser bekundet Vertrautheit mit der Zeitlage, wenn er sagt, More war von Anfang an überzeugt, daß er ein Zwischenkabinett zu leiten habe (S. 40), und Einfühlung in den angelsächsischen Volkscharakter (vgl. die Szene, wie der Lordkanzler seiner Frau die Demission meldete, S. 43). Zur bekannten Ehesache bemerkt er, daß die Bischöfe, als das Sieb der Zeiten geschüttelt wurde, sich nicht bewährten (S. 54). John Fisher rettete als einziger die Ehre des Rechtes und der Wahrheit, die niemals durch das Joch einer überwältigenden Stimmenmehrheit schreiten. Die zwei Schriftchen (A Spiritual Consolation and Ways to Perfect Religion), die der Bischof von Rochester im Tower in Erwartung des Todes an seine Schwester, eine Dominikanernonne, schrieb, sind wohl das ergreifendste Betrachtungsbuch, das wir haben. Vorbehalte seien angemerkt zur Beurteilung des Erasmus von Rotterdam (S. 28). Zeichnungen Holbeins in guter Wiedergabe unterstützen die Eindringlichkeit dieses Buches, das mehr ist als eine Gelegenheitsarbeit.

Linz a. D.

Dr Karl Eder.

Geistliche Mutterschaft. Die heiligen deutschen Äbtissinnen. Bearbeitet von *Theodor Bogler*, Mönch der Abtei Maria Laach. 8^o (124). Paderborn 1935, Ferd. Schöningh. Kart. M. 1.80.

Das feine Buch eröffnet eine Schriftenreihe, herausgegeben von der Abtei Maria Laach: Heiliges Reich. Die deutschen Heiligen in Geschichte, Legende, Liturgie und Kunst. Die einzelnen Bände umgreifen bestimmte Sachgebiete. Seitdem die Frage Christentum und Germanentum in den Vordergrund der geschichtlichen Aussprache getreten ist, haben zahlreiche Hände den Spaten in diesen bisher ziemlich unbekannten Boden angesetzt. Der Ertrag liegt in einem schon jetzt stattlichen Schrifttum vor, das jedoch ungleich gearbeitet ist. Das vorliegende Buch gefällt sehr gut. Schon die Anlage dieses Bandes (Heilige Mutterschaft, Weihe der Äbtissin, Geschichtliche und weltliche Stellung der Äbtissin im deutschen Mittelalter, Vierzehn Gestalten), sowie der Aufbau der ganzen Sammlung zeigen, daß nicht eilfertiger Ramsch, sondern eine gediegene Arbeit vorliegt. Die einzelnen Gestalten, Zierden der deutschen Frauenwelt, treten lebenswahr vor unser Auge und tragen die Patina vergangener Jahrhunderte. Wir hoffen, daß die kundigen Mönche uns bald mehr von diesem unbekannten heiligen Land der Deutschen erschließen werden.

Linz a. D.

Dr Karl Eder.

Das Katechismusproblem in der katholischen Kirche. Religionspädagogische Untersuchungen zu einer grundsätzlichen Lösung. Von *Dr Karl Raab*. (266.) Freiburg i. Br. 1934, Herder. M. 5.—, in Leinen M. 6.20.

Das Werk zerfällt in drei Teile; im I. Teil wird die Entwicklung des Katechismus seit dem XVI. Jahrhundert bis zur Gegenwart aufgezeigt, um Fingerzeige zu gewinnen, wie das Katechismusproblem in der Gegenwart gelöst werden soll; im II. Teil wird auf Grund eingeforderter Fragebogen festgestellt, wie die gefragten Katechumenen über den Katechismus denken; im III. Teil bietet der Verfasser seine Ansicht über die Frage, wie das Katechismusproblem in der Gegenwart zu lösen wäre.

Im Allgemeinen ist zu sagen: Was Heinrich Kautz in seinem „Neubau des katholischen Religionsunterrichts“ für den biblischen Unterricht anstrebt, das will Dekan Raab für den Katechismusunter-